

Hengsteysee-Flottille 2014



Flottille auf dem Hengsteysee, Sonntag 18.05.2014

Schon früh (im März) sind alle Plätze in den Booten, die unter der Brücke her passen, vergeben. Leider fällt dann kurz vorab einer der beiden Skipper (M. W.) aus und wir müssen um planen. Christian und Nadine entscheiden, auch die Gini mitzunehmen und unterwegs den Mast zu legen. Eine Idee, wie dies auf dem Wasser funktionieren könnte gibt es dank der guten Beratung des Wassersportladens auch schon. Wir hoffen nun einfach auf gutes Wetter und freuen uns alle sehr.

Kalli meldet sich ein paar Tage vorab und teilt uns mit, dass er es leider nicht einrichten kann, doch vielleicht wird Thomas seinen Platz übernehmen.

Am Morgen des 18.05 werden wir nicht enttäuscht. Das Wetter passt, Sonne und eine sehr leichte Brise aus Ost, die aber noch auffrischen soll, begrüßen uns beim Aufwachen. Gegen 1000 treffen wir alle frohen Mutes am See ein. Jeder macht sich an den Aufbau seines Bootes.

Der Skipper A.v.S wird von der Familie Scholz mit Jan, Matthias und Irmgard besetzt. Die 420er Hummel von Carsten und Gottfried. Anja und Tjado stechen mit der 420er Wespe in See und Beate, Nadine und Christian werden die Gini nehmen. Dominik sollte alleine den Laser segeln, nur leider taucht er einfach nicht auf. Wir bekommen dann kurz vorm Ablegen eine Mail von Ihm, dass er es heute nichts mehr schaffen wird, schade, wir hätten Ihn gerne dabei gehabt.

An Gini wird noch die Ruderaufnahme repariert, doch hält diese nicht sehr lange. Bei der ersten Grundberührung kommt Druck auf die Leine zum Fixieren der Ruderstellung und diese zieht sich in der Kammklemme unter der Last so stramm, dass sie nicht mehr gelöst werden kann. Als Folge springt das Ruder wieder aus der unteren Halterung. Da sich dieses sofort quer dreht, kommen große Kräfte auf die obere Aufnahme. Mit großer Mühe gelingt es das Ruder wieder in die untere



Aufnahme einzuführen und diese provisorisch zu fixieren. Zum Glück ist noch das Werkzeug von der morgendlichen Reparatur im Schiff. Die Leine wird auf die andere Klemme belegt. Diese hält deutlich weniger Zugbelastung aus, wodurch bei jeder Berührung, mit der mittlerweile wieder vorhandenen Elodea, das Ruder aufschwimmt. Ein bisschen nervig, aber besser als einen Ruderbruch zu riskieren.

Die Stimmung ist prächtig, Familie Scholz sticht zuerst in See und als alle auf dem Wasser sind, stößt noch Thomas hinzu und steigt kurzerhand zu Anja und Tjado ins Boot.

Beate, Nadine und Christian sind derweil durch die Brücke gepaddelt und stellen den Mast, vor Anker liegend und im Anschluss werden dann auch die Segel gesetzt.

Die provisorische „Mastlegevorrichtung“, ein Schraubenzieher, funktioniert erstaunlich gut.

Bei strahlender Sonne nehmen wir gemeinsam Kurs aufs Wehr. Hinüber geht's über das versunkene Schloss (googelt dies Mal) und vorbei an dem schönen Schlösschen Niedernhof.



Wir umfahren unbetonte Untiefen, ohne Karte. Wir beobachten einfach ob die Enten und Schwäne stehen können und auch ob irgendwo Treibgut nicht mehr treibt ;-). Auch die Höhe der Hochspannungsleitungen müssen wir schätzen, indem wir einen anderen Segler beobachten, aber es bleibt Platz genug und wir düsen weiter.

Vielleicht sollten wir mal eine Karte anfertigen.



Viel zu schnell kommen wir mit raumen Wind voran. Es geht vorbei am Wasserkraftwerk, von diesem halten wir uns gut frei. Der Anblick ist wie immer eine Wonne. Schöner kann man Industriekultur nicht erleben, als von einer Jolle aus und eingerahmt von saftigen grünen Wäldern.



Die Sonne lacht und die leichte Brise aus NO schubst uns sanft weiter über den Hengsteysee.



Jan kutschiert dabei gekonnt seine Familie, Anja befehligt die Wespe und Gottfried lässt sich von Carsten, der dabei auch das Halsen lernt (macht er doch grade erst seinen SBF-Binnen), über den See schippern. Christian hat Sorge, dass die Ruderaufhängung von Gini ganz abreißt und bleibt deshalb selber an der Pinne. Nadine und Beate genießen dadurch einfach das schöne Wetter an Bord von Gini.





Wir winken den Menschen auf der „Freiherr von Stein“ und erreichen das Ufer vorm Wehr gegen 1215, pünktlich zur Mittagszeit. Wir bergen die Segel und machen Klarschiff.





Im Restaurant Schiffswinkel sitzen wir auf der Terrasse, leider dürfen wir uns keine Tische zusammenstellen aber wir unterhalten uns einfach etwas lauter über drei Tische hinweg.

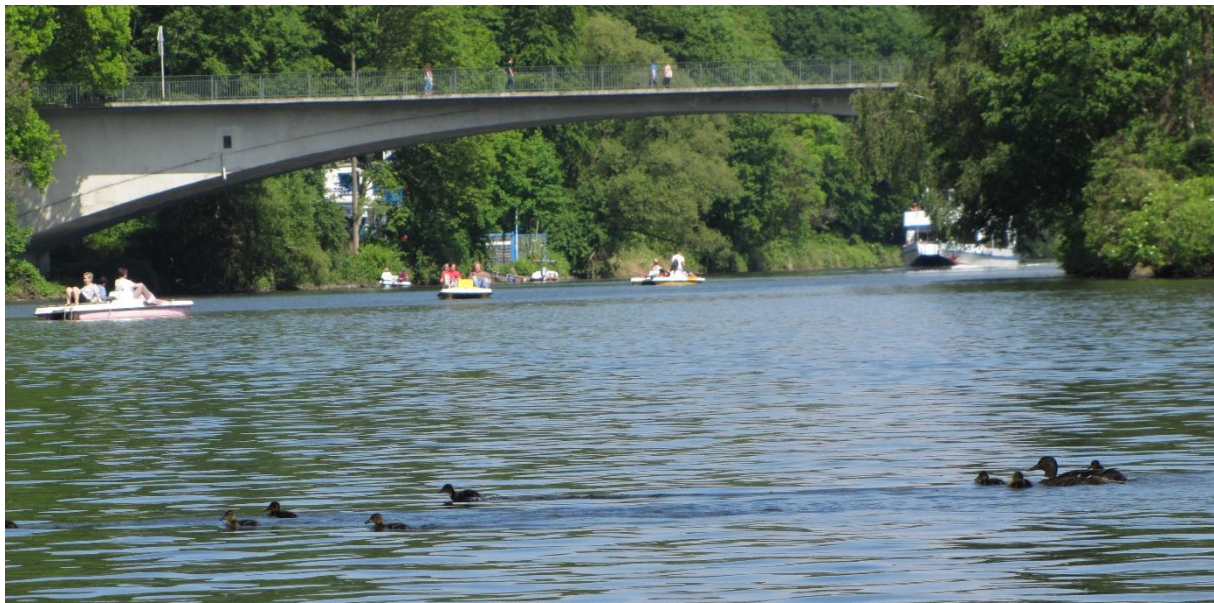


Wir schmausen ausgiebig und sind etwas zu vollgefuttern um den Rückweg anzutreten, aber es nutzt ja nichts. Gegen 1430 machen wir uns klar zum Ablegen. Der Wind ist sehr un stetig und schwankt zwischen Flaute und 2 Bft. Leider auch noch aus ganz unterschiedlichen Richtungen. So geht es nun gemächlich zurück. Wie schön, so kann man wenigstens die Umgebung in aller Ruhe genießen.





Kurz vor der Brücke sehen wir mitten auf dem See, auf der uns nur zu gut bekannten Untiefe die Menschen im Wasser plantschen. Auch eine Entenfamilie stattet uns einen Besuch ab.



Wie herrlich! Später sollten wir erfahren, dass genau zu dieser Zeit auch Kalli noch kurz am See war und uns von weitem beobachten konnte. Schön, dass er wenigstens ein ganz kleines bisschen dabei sein konnte. Er macht ein paar Bilder und musste dann leider wieder los.

Wir kommen alle gut durch die Brücke, Gini wieder mit gelegtem Mast. Die Menschen auf der Brücke genießen das Schauspiel und winken uns. Beate, Nadine und Christian sind nun schon so eingespielt, dass sie direkt hinter der Brücke wieder den Mast stellen, um noch das kleine Stück zurück zu segeln. Leider schläft der Wind dann ganz ein, aber wir kommen alle noch an den Steg.

Am Steg begrüßt uns Karl, der grade mit seiner Frau am See vorbeigeschaut hat. Er schaut sich sofort mit Christian den defekten Skipper an und bietet seine Hilfe an. Wir werden mal sehen wie und wann wir den Skipper reparieren. Wir machen Klarschiff, richten die Ruderaufnahme von GINI und setzen uns im Anschluss noch gemütlich zusammen aufs Clubgelände um zu klönen und zu entspannen.



Thomas organisiert uns dazu schnell gekühlte Getränke mit seinem Fahrrad auf dem praktischer Weise ein „Multifunktionskörbchen“ installiert ist.



Was für ein schöner Tag, so kann der Sommer weiter gehen. Vielleicht schaffen wir in diesem Jahr, noch eine zweite Tour zum Italiener zu organisieren, oder noch etwas ganz anderes.

Um die Organisation zu erleichtern hat Gottfried folgende Seite eingerichtet www.gwf-net.de/segeln/. Schaut mal drauf und nutzt diese um euch zum Segeln zu verabreden. Dank Dir Gottfried, dann steht manch schöner Segelstunde ja nix mehr im Wege.

Auf Bald!

Christian und Nadine